

Newsletter 2/2010 Tanzbüro Basel vom 19.1.2010

Liebe Tanzschaffende und Tanzinteressierte

Gerne machen wir auf folgende Veranstaltungen, Kurse und Ausschreibungen aufmerksam:

- **"mélange étrange", eine installative Tanz/Bild/Klang-Performance von Angela Stöcklin, the fusion projects, 5./6.2.2010, Probebühne Cîrqu'enflex**
- **Tanz-Januar in der Kaserne Basel mit Anna Huber, Cie Fabienne Berger und Cie Nuna - YoungSoon Cho Jaquet**
- **ANNA RÖTHLISBERGER co. «BRAIN GAME» Eigenheit und Unterschiede – eine zeitgenössische Tanzkreation, 4.-13-2-2010 im Theater Roxy**
- **"variation darling" eine TanzTheater- Improvisation von und mit Sonna B. Groeflin und Alice Mundschin, 22.1. und 26.1.2010**

- **SiWiC 2010 vom 3. Juli bis 17. Juli 2010 im Tanzhaus Zürich unter der Leitung von Reinhild Hoffmann**

- **Renaissance-Tanzball mit Véronique Daniels und Tanzmusikensembles der SCB, Samstag, 6. Februar 2010**
- **TAO und TANZ, *Tanzen um zu leben und das Leben tanzen*, Tanzkurse von Carmen Pipola in Arlesheim**
- **Stille/Winter Tanznachmittag mit Brigitte Züger, 30. Januar resp. 13. Februar 2010**

Mit liebem Gruss aus dem Tanzbüro Basel
Silvia Scheuerer

"mélange étrange", eine installative Tanz/Bild/Klang-Performance von Angela Stöcklin, the fusion projects

... entführt am 5. und 6. Februar auf der Probebühne Cîrqu'enflex im Warteck in ein bewegtes räumlich/sinnliches Erlebnis. Spielerisch erkundet Angela Stöcklin (künstlerische Leitung, Choreographie, Tanz) in Zusammenarbeit mit Daniela Zehnder (Licht, Raum, Projektionen), Janeth Berrettini (Video), Hermann Bühler (Musik) und Götz Dihlmann (Technik) das Spannungsfeld Transdisziplinarität von Bewegung, Licht, Video und Klang.

Tanz-Januar in der Kaserne Basel

22 Fr—23 Sa «Eine Frage der Zeit»
annahuber.compagnie

26 Di—27 Mi Série Romandie: Cie Fabienne Berger «Screen Sisters»

29 Fr—30 Sa Série Romandie: Cie Nuna - YoungSoon Cho Jaquet «Champignons»

Eine Frage der Zeit

Konzept, Choreografie, Tanz: Anna Huber
Musik: Martin Schütz
Raum, Licht: Thilo Reuther
Künstlerische Mitarbeit: Markus Wolff
Kostüm: Inge Zysk, Elke Schmid, Anna Huber
Oeil Extérieur: Elke Schmid
Assistenz: Petra Rusch
Produktionsleitung: Astrid Andrä, Florence Schreiner

Tanz ist wie sichtbar vergehende Zeit. Alles ist in ständiger Veränderung. Nichts ist sicher. Wir können nichts festhalten. Es gibt keine Gewissheit, ausser, dass alles irgendwann zu Ende ist. Jeder Moment ist einmalig und im nächsten Augenblick schon vorbei.

Wie speichern sich Erinnerungen im Körper, im Gedächtnis? Was für Spuren hinterlassen sie? Wie verändern sie sich im Lauf des Lebens? Wann verblassen sie? Zeit hinterlässt Spuren, Narben, Falten. Zeit verwischt Spuren.

Wir rennen der Zeit hinterher, versuchen sie einzuholen. Die Zeit soll stehen bleiben, langsamer vergehen, schneller vergehen. Wir wollen Zeit anhalten, festhalten, einfangen, wiederholen, die Zeit vergessen, zurückschrauben, vorwärts spulen.

Ein ständiges Scheitern. Zeit läuft gnadenlos weiter. Wertvoll und vergänglich zerrinnt sie uns zwischen den Fingern.

Zeit scheint grenzenlos und setzt uns ihre Grenzen. Zeit gibt es ohne Ende und nie genug. Nicht die Zeit vergeht, wir vergehen.

„Sie ist auf der Höhe ihres tänzerischen Könnens: In ihrer jüngsten Soloperformance verblüfft die Tänzerin Anna Huber mit neuen Erkenntnissen zum Phänomen Zeit. Die kompromisslose Tänzerin zeigt eine physische Klarheit, mentale Präsenz und kompositorische Frische, als ob die Zeit an ihr vorübergegangen wäre. Sie liess die Zeit vergessen.“ *Marianne Mühlmann, Der Bund, 31.10.2008*

Produktion: annahuber.compagnie. In Koproduktion mit Dampfzentrale Bern, Theater Chur, Centre national de la danse, Pantin/Paris, Tanzfabrik Berlin. Die annahuber.compagnie. wird unterstützt von Kultur Stadt Bern, Amt für Kultur des Kantons Bern, Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung.

ANNA RÖTHLISBERGER co. «BRAIN GAME» Eigenheit und Unterschiede – eine zeitgenössische Tanzkreation 4.-13.2.2010 im Theater Roxy

«Ich sehe, dass man nie alleine ist, sondern man spricht zum einen mit dem Bild und zum andern mit sich selbst. Wo das Bild mit einem spricht und tatsächlich antwortet, ist man glücklich. Natürlich ist man frustriert, wenn das Bild zerbricht.» (Tim Eitel)

Ein Spiel um die Pose

Menschen, die sich zum einen unbeobachtet fühlen, zum andern im öffentlichen Raum bewegen. Die ganze Zeit geben sie ein kontrolliertes Bild von sich nach aussen ab. Es ist eine Art von Selbstdarstellung, eigentlich eine Negativdarstellung. Vermeiden aufzufallen, vor allem natürlich unangenehm aufzufallen, gleichzeitig der Versuch, ein Idealbild von sich zur Schau zu stellen und dadurch den verletzbaren Kern zu schützen. «Ich bin glücklich. Aber das ist ein anderes Problem.»

In ihrer neuen Produktion hat Anna Röthlisberger eine einmalige Konstellation an Menschen zusammengebracht, die in ihrer Körperlichkeit, ihrem Alter und ihrer Herkunft unterschiedlichste Voraussetzungen mitbringen. Mit Sylvia Rijmer (u.a. Drift, Stadttheater Bern und Giessen), James O'Shea (u.a. Candoco) und Silvia Wolff (u.a. Second Avenue Dance Company N.Y.) stehen drei weitgereiste Bühnenprofis auf den Brettern. Umso bemerkenswerter ist dies, da ein Tänzer keine Beine hat und eine Tänzerin halbseitig gelähmt ist. Dazu kommt Rebecca Weingartner (Kompanie 7273), die als freischaffende Tänzerin in der Schweiz arbeitet. Aus facettenreichen Seinszuständen der ExponentInnen haben Anna Röthlisberger und Klaus Jensen (szenische Begleitung) das Stück «Brain Game» geschaffen. Eine Art Vakuum um die Gunst des eigenen Spiegelbildes. Der Musiker Marc Rossier hält vor Ort die Szenen- und Stimmungswechsel mit seiner akkurat komponierten Musik für Gitarre und Live-Elektronik zusammen. Das Lichtdesign von Brigitte Dubach bietet dazu ein gleichermassen eigenständiges Medium. «Tanz ist nicht nur körperliche Perfektion und technisches Können. Fragilität und Transparenz spielen eine grosse Rolle, aber auch die krude und direkte Körperlichkeit kommen nicht zu kurz. Anna Röthlisberger befragt nicht nur den zeitgenössischen Tanz selbst in ihren Choreografien, sie enthüllt uns auch wichtige Aspekte des Andersseins, ohne die das Menschsein karg wär.» (Esther Sutter, Tanzpublizistin)

Als Tänzerin und Choreografin ist Anna Röthlisberger mehrfach ausgezeichnet worden und seit 15 Jahren ein Begriff in der Schweizer Tanzszene. In einem einmaligen Austausch Schweiz – Spanien kreierten sie und ihr Co-Leiter Klaus Jensen 2007 das Stück «Pez y Pescado»: Dort arbeiteten sie erstmals mit TänzerInnen mit Down-Syndrom. Das Stück wurde an etablierten Schweizer Tanzfestivals gespielt, u.a. bei den Basler Tanztagen. «Pez y Pescado» ist ein Unikat, das im Rahmen von Steps #12 erneut in der Schweiz auf Tournee geht. Mit ihrem neuen Modell, professionellen Bühnentanz mit erfahrenen TänzerInnen mit und ohne Behinderung zu realisieren, geht Anna Röthlisberger den eingeschlagenen Weg konsequent weiter.

Idee und Konzept: Anna Röthlisberger. Beratung: Marc Rossier. Co-Leitung: Klaus Jensen. TänzerInnen: James O'Shea, Sylvia Rijmer, Silvia Wolff, Rebecca Weingartner. Choreografie: Anna Röthlisberger in Zusammenarbeit mit den TänzerInnen. Szenische Regie: Klaus Jensen. Live-Musik: Marc Rossier. Licht/Raum: Brigitte Dubach. Kostüme: Christina Müller. Grafik/Plakate: Matthias Heipel. Beratung/Administration: Nicole Baumgartner. Produktion: Anna Röthlisberger co.

"variation darling" eine TanzTheater- Improvisation von und mit Sonna B. Groeflin und Alice Mundschin

am Fr, 22. 1. 10 um 19 h, im Musikpalast, Altrheinweg 38, Basel, als Studioperformance

am Di, 26. 1. 10 um 20 h, im Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, Basel, im Rahmen der Veranstaltungsreihe FIM

SIWiC 2010 – Bewerbungsschluss 10.2.2010

Der 14. Schweizerischer internationaler Weiterbildungskurs in Choreographie (SiWiC 2010) findet vom 3. Juli bis 17. Juli 2010 im Tanzhaus Zürich statt und wird von Reinhild Hoffmann geleitet. Reinhild Hoffmann gehört – mit Susanne Linke, Pina Bausch, Gerhard Bohner und Johann Kresnik – zu der Pioniergeneration des deutschen Tanztheaters. Von 1978 bis 1986 leitete sie das Bremer Tanztheater und von 1986 bis 1995 das Tanztheater am Schauspielhaus Bochum. Seither arbeitet Reinhild Hoffmann freischaffend als Choreographin, Tänzerin und Regisseurin. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit hat sich auf die Regie im Musiktheater verlagert. Ihr Thema für den SiWiC 2010 heisst: In einer Begrenzung eine Welt entdecken. Die Herausforderung ist, eine adäquate, persönliche Körpersprache im Zusammenhang mit den vielfältigen Varianten zum Thema Begrenzung zu finden und trotz der selbst auferlegten Limitation eine Vielfalt zu schaffen. Neben dem praktischen Arbeiten mit dem SiWiC-Ensemble ergänzen Seminare das Weiterbildungsangebot. Unter anderem wird Frau Prof. Isabel Mundry, Komponistin und Dozentin an der Zürcher Hochschule der Künste, den Aufbau einer Musikkomposition erläutern und Parallelen zur Dramaturgie im Tanz ziehen. Eine Jury unter der Leitung von Richard Wherlock (Basel Ballett), Reinhild Hoffmann und N.N. wählt unter den Bewerbungen sechs Choreograph/innen aus, welche die Gelegenheit erhalten, unter dem Coaching von Reinhild Hoffmann mit über 20 professionellen Tänzerinnen und Tänzern zu arbeiten und zu experimentieren. Bewerben können sich Choreograph/innen, welche mind. ein eigenes Stück mit zwei oder mehr Tänzer/innen öffentlich aufgeführt haben. Sie verfügen über eine vollständige Ausbildung und über mehrere Jahre professionelle Praxis. Sie erbringen ein Stipendium von CHF 4'000.-, ansonsten ist der SiWiC für sie kostenlos. Die Tänzer/innen erhalten eine finanzielle Unterstützung.

→ Bewerbungsunterlagen und –prozedere für Choreograph/innen und Tänzer/innen sind zu finden unter www.prochoreo.com. Einsendeschluss ist der 10. Februar 2010.

Das Publikum erhält die Möglichkeit, den Arbeitsprozess zu verfolgen. Drei der täglichen Showings sind als <informal works> öffentlich zugänglich. Die Daten werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben. Trägerschaft und verantwortlich für die Organisation ist der Verein Profession Choreographie, Postfach 2676, CH-8022 Zürich. Geschäftsführerin SiWiC, Regina Christen, info@prochoreo.com, +41 44 202 61 03

Renaissance-Tanzball mit Véronique Daniels und Tanzmusikensembles der Allgemeinen Schule der SCB am Samstag, 6. Februar 2010

19:00 – 21:30 Uhr

Grosser Saal der Musik-Akademie Basel.

Nach dem Erfolg des Renaissance-Balls zum Jubiläum der SCB im September 2008, möchte die Allgemeine Schule der Schola Cantorum Basiliensis wieder einen Abend mit Musik und Tänzen des 16. Jahrhunderts anbieten. Auf dem Programm stehen unter anderem „volkstümliche“ Branles, „ehrenvolle“

Pavane und „hüpfende“ Gaillarden. Zwei englische Countrydances sind ebenfalls geplant. Vor den Tänzen findet jeweils eine kurze Einführung statt, in der Schritte und Choreographie erklärt werden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, jedoch Freude an Bewegung und Tanz und Lust auf einen geselligen Abend.

Wir freuen uns über Teilnehmer jeder Alterskategorie und hoffen auf einen zahlreichen Besuch. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Einen Vorgeschmack auf den Ball der SCB bietet folgende Veranstaltung:

Mittagsball in der Elisabethenkirche Basel

Mittwoch, 20. Januar 2010, 12:15 – 12:45 Uhr

Renaissancetänze mit Véronique Daniels und den Musikern der Compagnie RenaiDanse

TAO und TANZ *Tanzen um zu leben und das Leben tanzen* Tanzkurse mit Carmen Pipola

Entdecken Sie Ihre Lebensfreude im Tanz oder geben Sie Ihrer Lebensfreude im Tanz Ausdruck. Von verschiedenster Musik werden wir bewegt und spielen, tanzen, singen, lachen

um zum Schluss an unsere immerwährende und uns eigene Lebensfreude anzuknüpfen, um ganz im Tanz und im Hier und Jetzt aufzugehen. Haben Sie Lust auf diese spannende Reise zu Ihrem Tanz, zu Ihrem Schwung und zu Ihrem Rhythmus? Wollen Sie mit mir gemeinsam Ihre Freiheit und Ihr Gefühl für das was uns alle verbindet im Tanz wieder finden?

Habe ich Sie angesprochen? Dann kommen Sie zu einer Schnupperstunde – ein Eintritt ist jederzeit möglich, jeweils Dienstag abends von 20.00 – 21.30 Uhr, in der Dreifachturnhalle im Gymnastikraum, 4144 Arlesheim

Kursdaten 1. Halbjahr 2010:

12.1. / 19.1. / 26.1. / 2.2. / 9.2. / 2.3. / 9.3. / 23.3. / 13.4. / 20.4. / 27.4. / 4.5. / 11.5. / 18.5. /

25.5. / 1.6.2010

Abowahl:

6 Abende: Fr. 60.00

11 Abende: Fr. 98.00

16 Abende: Fr. 130.00

Anmeldungen bitte direkt an: Carmen Pipola, Hangstrasse 1, 4144 Arlesheim, Telefon: 061 703 92 30, Email: c.pipola@laloba.ch

Stille/Winter, Tanznachmittag mit Brigitte Züger

30. Januar resp. 13. Februar 2010, 14.00h bis 17.30h

Kosten: 75.-

Anmeldung bis 28.1. resp. 11.2.10

telefonisch: 061 381 70 68 oder

via Email: info@zoe-tanz.ch

Ort: ZOE Raum für sichtbaren und verborgenen Tanz, Brigitte Züger

Stille in uns ist Bewegung, verborgener Tanz, kleinste Aktivität, die nur uns gehört. Die Stille genügt und lebt sich selbst. Die Wahrnehmung, das Bewusstsein richten sich ganz nach innen. Bewegung der Stille ruht und lebt, ist entspannt und doch wach. Sie schwingt in Resonanz mit dem Aussen, dem sie folgen kann, wenn die Zeit dazu reif ist. Dieser Nachmittag ist ganz der friedvollen und versöhnlichen Erfahrung der Stille, und ihrer Resonanz gewidmet.